

Ein Blutbad.

Große Aufregung gegen Gemeindevorstand.

In Noccaogarga, Italien.

Er wurde beschuldigt, daß er sich nicht um arme Patienten bekümmerte, sondern nur Reiche behandelte. — Bei den Straßkämpfen wurden fünf Personen erschossen und vierzig verwundet. — Interessanter Mordfall in Paris. — Pseudo-Polizeikommissäre verschafften sich bei einer Frau Einlaß und verprügelten sie zu veranlassen. — Wurden durch die Geistesgegenwart der Frau an ihrem Mordfall verhindert. — Bald nach dem Mordanfall wurden die Mörder in einer Explosion in Haft genommen.

Rom, 25. Jan. In Noccaogarga in der Provinz Rom kam es gestern zu tumultuarischen Szenen, die schließlich mit einem förmlichen Blutbad endeten. Schon seit längerer Zeit herrschte in der Ortschaft große Erregung gegen den Gemeindevorstand, der nur die reichen Klienten behandelte, während er die armen vernachlässigte. Deshalb fand eine große Demonstration vor dem Rathaus statt, das vom Militär und der Polizei geschützt werden mußte. Als die Volksmenge die Truppen mit Steinen bewarf und Revolverkugeln abgab, antworteten die Soldaten mit einer Salve. Dabei wurden fünf Personen erschossen und vierzig verwundet. Vier von diesen liegen im Sterben.

Paris, 25. Jan. Gestern stellten sich bei einer Witwe, Frau Dariois in der Rue de Rome vier gut gekleidete Männer ein, die sich als der Distriktpolizeikommissär, sein Sekretär und zwei Geheimschutze zu erkennen gaben und auf Verlangen der Dame auch einen richtig gestempelten und mit „allen Schritten“ versehenen Befehl zur Ausführung einer Hausdurchsuchung vorwies. Die Leute forderten die Witwe auf, einen in dem Zimmer stehenden Geldschrank zu öffnen, da es sich um einen kürzlich ausgeführten Juwelenraub handelte und Frau Dariois verdächtig sei, die Hehlerin zu spielen. Frau Dariois schöpfte aber Verdacht, und als es gleich darauf klingelte und sich einer der Männer auf die Eingangstür stürzte, anscheinend um ein Einbringen dritter Personen zu verhindern, wurde dieser Verdacht fast zur Gewißheit. Obgleich der Wortführer der vier die Dame bedauerte, daß jeder weitere Widerstand gegen die Staatsgewalt schlimme Folgen für sie haben könnte, sprang sie doch plötzlich auf und gewann, ehe man sie daran hindern konnte, die Tür, die sie hinter sich schloß. Nun verließen die vier sogenannten Beamten ihrerseits die Wohnung durch eine andere Tür, worauf sich Frau Dariois sofort auf die Polizei kommissariat bezog und den Vorgang erzählte. Dem von ihr gegebenen Signalement zufolge glaubte man in dem einen der Eindringlinge einen verdächtigen Zuhälter belgischer Herkunft zu erkennen. Als sich Geheimschutze — diesmal wirkliche — bald darauf in die Kneipen der Umgegend begaben, waren sie so glücklich, das vierblättrige Aeschblatt in einer Spelunke der Rue de Bruxelles zu entdecken. Die Banditen waren so überrascht, daß sie keinen Widerstand wagten und sofort dingfest gemacht werden konnten. Man hat sie in vier verschiedenen Polizeikommissariaten eingesperrt und in ihnen alte Bekannte wiedererkannt.

Verband aufgelöst.

Berlin, 25. Jan. Die Registrarsbehörden in Reg. haben laut telegraphischer Meldung von dort, den Verband „Souverän Afficien - Vortain“ aufgelöst. Die bei einer Hausdurchsuchung aufgefundenen Papiere ergaben, daß es sich nur um eine Fortsetzung des früher gemachtegeten politischen Vereins „Souverän Francois“ handelte.

Erhält Sterbefragmente.

Wien, 25. Jan. Kardinal Dr. Franz Ragl, Fürstbischof von Wien, hat in Gegenwart des Domkapitels die Sterbefragmente empfangen. Der Zustand des Kirchenfürsten über dessen schwere Erkrankung vor mehreren Tagen berichtet wurde, wird von den behandelnden Ärzten als ziemlich hoffnungslos angesehen.

Gouverneur Flecker von Vermont unterzeichnete gestern eine Vorlage, laut welcher in jenem Staat in Zukunft zum Tode verurteilte Verurteilte nur im elektrischen Stuhl hingerichtet werden sollen.

In dem Kanabla - Kohlenfeld in West - Virginia wurde gestern in der Nähe von Cabin Creek ein Vorkommen mit Steinen bemerkt. Es heißt, daß die Lage in dem Distrikt sehr ernst ist.

Essentlicher Verkauf

Ich will auf meiner Farm 6 Meilen westlich von Bloomfield, welche als die Grohmann & Riders Farm bekannt ist, am Freitag, den 7. Februar 1913 um 10 Uhr anfangend, folgendes Eigentum öffentlich meistbietend verkaufen: Gespann Wallach, 12 J. alt, 2600 lbs; Gespann Wallach, 13 und 14 J. alt, 2800 lbs; braune Stute, 9 J. alt, 1200 lbs; sorrel Wallach, 14 J. alt, 1200 lbs; Gespann schwarze Pferde zum Fahren, Stute und Wallach, 2000 lbs; ein Reitpony; 30 Zuchtsauen; 30 Borge ein Poland China Eber, 3 neue Wagen 6-Fuß Deering Mäher; 8-Fuß McCormick Binder; 2 Handkultivatoren; 2 Sigkultivatoren; Dies Kultivator; 2 drei Section Eggen vollständig; 18-zöll. Sippflug; 16-zöll. Sippflug; 16-zöll. Handpflug; 11-Fuß Säher, neu; 2 Hobbslitten, einer fast neu; fast neue Carriage, Springwagen; neue Futtermühle; Fanning Mühle; Rodisland Kornpflanzler mit 160 rds Draht; McCormick Heuresen; 2 Pulverizer; Heuräd; Handkornscheller; Schmiedetool; 4 Paar Arbeitseger; ein Paar Baggay Gesährte; Schleifstein; Deuschweep; Deuschäder; Futterbunt; Erdstraper; 500 Bu. Korn in Erdb; 50 B. weißes Samenorn; 50 Bu. gelbes Samenorn; 6 Tonnen gutes Praire Heu; etwas Cornfutter und viele andere Sachen zu zahlreich um anzugeben.

Louis Moeller.

Osmond Korrespondenz.

Am 21. Januar wurde Fred Schmitz, Sohn der Witwe Frau Leonard Schmitz mit Josephine Goeres, Tochter von Herrn und Frau Theo. Goeres, in der katholischen Kirche ehelich verbunden. Die jungen Leute werden auf einer Farm nahe der Stadt wohnen. Wir gratulieren.

Die Herren John und Claus Riessen haben hier ein Grundeigentums Geschäft eröffnet.

Henry Koppelman, der in der Nähe von McLean eine Farm besitzt, hat sich hier angekauft und wird Anfang März einrücken. Wieder ein Soloklopper (Kleverbrescher) mehr.

Louis Hauswirth kaufte das Succo Anwesen in Süd Osmond mit fünf Acker Land für \$2000, und will ebenfalls seine Heimat hier machen.

Henry Villerbed, Bruder des kürzlich verstorbenen Andreas Villerbed, liegt schwer krank an der Lungentzündung darnieder. Wir wünschen baldige Besserung.

Wie wir hören sind die beiden Söhne von Herrn und Frau Theo. Streich wieder gesund und munter, zur Freude und Trost der über den Verlust ihres Jüngsten noch betrübten Eltern.

Creighton Correspondence

John Schäfer, Jacob Horn, Henry Falter, Gust Wolters und noch mehrere Farmer östlich von der Stadt waren letzte Woche am Eisfahren.

Henry Nikolajen reiste am Dienstag nach Sioux City und brachte etwa 40 Stück junges Vieh mit, welche er auf dem Viehmarkt gekauft hatte.

Peter Schroeder und Frau von Brunswoic waren am Dienstag in der Stadt. Herr Schroeder eignet hier zwei Häuser.

Herr John Ludwig von Winnetoon war letzten Dienstag in der Stadt um, wie er sagt, einen Zahnarzt aufzusuchen, denn das verdrehte Gebiß habe ihm die letzte Zeit viele Schmerzen verursacht. Hoffentlich wird es jetzt besser.

Jacob Bunge und Frau von hier und Herr August Bunge und Frau von Redfield, S. D., waren am Sonnabend bei Verwandten in Winnetoon auf Besuch.

Herr Otto Moeller östlich von der Stadt, hat sich ein neues Ford-Automobil zu gelegt, und so warten denn Herr und Frau Moeller nebst Sohn Jacob das erste mal damit in der Stadt, und Otto sagt: „Jungens das geht awers fein.“

In der Automobil Garage der Gebrüder Poffeter gab es letzten Sonntag einen Kanonenschuß ähnlichen Knall ab, der alle Anwesende in Angst und Schrecken versetzte, und wie wir annehmen, haben die Weissen wohl gedacht, daß ihr Ende gekommen sei, jedoch sind Alle mit dem Schrecken davon gekommen und keiner ist verletzt worden. Es war nämlich eine kleine Kanne explodiert.

Herr Georg McColm hat in dem von ihm neulich erworbenen Restanant eine große Umänderung vorgenommen, und nach unserer Meinung versteht Herr McColm ein solches Geschäft zu führen. Die Einkäufe haben alle Einkäufer

in der Stadt gefüllt und sind jetzt dabei etwa 30 Eisenbahnwagen für Plainview vollzuladen. Wie sie nun bei der Arbeit sind und nichts Störendes voraussehen, wurden sie ganz unversehrt von einer jungen Dame überrascht. Denn jemand von hier hatte das Staats-Denkmahl, Herrn Governor Morehead benachrichtigt, daß das Eis, welches hier aufgemacht würde, gesundheitschädlich sei, folgebessert hatte Herr Morehead die Dame, Jrl. McMurphy geschickt mit dem Auftrag das Eis zu untersuchen. Sie hat dann auch die „Spionengläser“ vor die Augen genommen und das Eis gründlich untersucht und nichts darin vorgefunden, was gesundheitschädlich war, und die Leute konnten mit der Arbeit fortfahren.

Herr Henry Rohwer, nordöstlich von hier, war am Mittwoch auch mal wieder in der Stadt. Henry war ganz gute Dinge denn wie er sagt, ist sein Fuß wieder geheilt.

Herr Peter Dieblich, Schachmeister der deutschen Feuerversicherung von Knor Co. war letzte Woche im unserer Office und teilte uns im Laufe des Gesprächs mit, daß noch so viele der Police Inhaber der deutschen Versicherung mit ihrem im October aufgerufenem Beitrage im Rückstand wären. Uns liegt nichts daran, die Säumseligen zu mahnen, möchten aber, da wir auch mehrere Policen in der genannten Versicherung eignen, darauf hinweisen, daß eine solche Nachlässigkeit in erster Linie den Säumseligen trifft, indem seine Police ungültig ist, und zweitens allen schadet, da dadurch die mit Wähe aufgebauete billige Versicherung in Stücke gehen könnte und dann alle Policen wertlos sind. Ein jeder tue seine Pflicht.

John O'Rad, welcher aus dem nördlichen Kanaba kommt und sich nach Seattle begeben will, ist, wie aus Everett, Wash., berichtet wird, der einzige Mann, der es gewagt hat, durch den drei Meilen langen Great Northern Tunnel zu reiten. Der Tunnel hat nur ein Geleise, und O'Rad wäre sicherlich samt seinem Reittier zermalmt worden, wenn er einem Zug begegnet wäre. Er hatte sich natürlich betrefß der Fahrzeit der regelmäßigen Züge genau orientiert, wußte aber nichts von Sonderzügen und hätte seinen Wagemut leicht mit dem Tode bezahlen können.

„Mein Mann soll heimgehen, seine Arbeit tun und unser Kind beaufsichtigen; ich gehe für ihn ins Gefängnis.“ erklärte Frau Josephine Reskine dem Friedensrichter Weinberg in Passaic, N. J., vor welcher sie wegen Angriffs gemeinschaftlich mit ihrem Manne Stanley geführt worden war. Reskine ist Janitor eines Hauses in der 2. Straße. Er hatte Franz Rosuch, welcher in jenem Hause wohnt, verboten, Abfälle in den Ofen zu werfen, worüber sich ein Streit entspann, aus welchem Rosuch als Besiegter hervor ging. Die Frau wurde wirklich dem Gefängnis überwiesen, während der Mann sich unter Bürgschaft auf freiem Fuß befindet.

Die Suche nach L. Moen, einem Bewohner von Marshfield, Wis., der sich ohne Zweifel in den Wäldern bei Stanley verirrt hatte und dort zugrunde ging, ist nun aufgegeben worden. Der Mann war am 20. November mit einer Gesellschaft von Freunden auf die Jagd gegangen. In der Nacht muß er einen schweren Traum gehabt haben, denn plötzlich sprang er von seinem Lager im Felde auf, und mit dem Rufe „die Wölfe kommen“ stürzte er in den Wald. Obwohl gleich die Suche nach ihm aufgenommen wurde, hat man doch keine Spur von Moen finden können. Nun deckt Schnee die Wälder und Moen wird sicherlich durch die Kälte der letzten Wochen getötet worden sein.

Kommt und sehet unsere Waaren

Jetzt sind wir mit dem Aufnehmen des Inventars unseres Lagers beschäftigt und finden hierbei, daß wir eine Menge Waaren an Hand haben, die Ihr gebrauchen könnt, und wir billig anverkaufen. Deswegen kommt und laßt uns wissen, was Ihr braucht, und wir werden Euch gute Preise machen.

H. S. KLOKE & CO.

The Corner Bar

Hans Iversen, Eigentümer

Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.

Das berühmte „Siour City Brew“ immer an Zapf

Es bittet freundlich um geneigten Zuspruch

Hans Iversen.

Blaugas

Das moderne Wunder-System für Landhäuser

Ein Druck auf das Ventil schafft ein helles Licht oder eine heiße Flamme zum Kochen.

Genießen Sie alle Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten eines städtischen Heimes, schaffen Sie die trüben, qualmenden Lampen und gefährlichen Beleuchtungsanlagen ab, die leicht in Unordnung geraten, nur weil das Wetter sich ändert.

Mit Blaugas können Sie Ihr Haus vom Keller bis zum Boden mit einem strahlend, milden, weißen Licht erhalten — Ihre Wahlzeiten locken, und zwar mit der heißesten Flamme, die Sie je gehabt haben.

Blaugas kann für Beleuchtung, Platten, Kochen oder Heizen von Wasser zu geringeren Kosten als andere Systeme benutzt werden, und es ist in keiner Weise gefährlich.

Blaugas ist einfach, sicher und zuverlässig — und macht allem Kerger, Unannehmlichkeiten und Gefahren ein Ende — kein Wegschaffen von Abfällen, kein Pumpen von Luft zur Gaszerzeugung, keine lästigen Gewichte, keine Wasserverbindungen, kein Kerger vom Einfrieren, da Blaugas nicht einfriert; ebenso wenig beschmutzt es Wände, Tische, Möbel oder Möbel eines Zimmers. Keine tägliche Verlegung erforderlich — keine Unterhaltungsstellen — keine Sorgen! — Sie haben nur die Verbindung herzustellen, und es ist im Augenblick gebrauchsfertig.

Für nähere Auskunft sehr

Willard Mowrer

in der Bloomfield Gasanstalt

Das Zeichen des Kreuzes

von Wilson Barrett

Dieser berühmte Vortrag, welcher von James Francis O'Donnell in tausend Städten gehalten wurde, wird von diesem begabten Imperator

am Freitag Abend, den 31. Januar, im Vesperbil Theatre

hier gehalten werden. Verfehlt nicht das Beste, was diesen Winter in Bloomfield gegeben wird, einzunehmen. Billete können im Corner Drug Store gekauft werden. Preise 25 und 35c.